



**TABITHA**

GLOBAL CARE GERMANY

**Du hilfst. Wir helfen.**

# Liebe Freundinnen und Freunde,



jedes Jahr werden Milliarden Euro an gemeinnützige Organisationen gespendet. Dieses Verhalten nennt die Psychologin Anne Böckler-Raetting prosozial. Eine Verhaltensweise, die anderen Menschen nutzt und mit Kosten für einen selbst verbunden sind. Dazu zählen Ressourcen an Zeit, Kraft oder finanziellen Mitteln. Forscher haben nun einen interessanten Zusammenhang zwischen Geben und Glück festgestellt. Wenn wir uns großzügig verhalten, macht uns das glücklich. Auch die Bibel berichtet von fröhlichen Gebern, die Gott liebt!

Wieder einmal liegt ein Jahr mit vielen positiven Ereignissen hinter uns und wir blicken dankbar zurück. Dankbarkeit für drei Jahre **Tabitha Global Care Deutschland**. Welche Gedanken und Träume haben uns bewegt in dieser Zeit. Eine Zeit, die gefüllt war von vielen Aktionen und umgesetzter Hilfe. In diesem Jahresbericht geben wir einen Rückblick über das Jahr 2018.

Wir stellen auch immer wieder die Frage nach dem Erfolg der Hilfsarbeit? Hat sich unsere bisherige Arbeit überhaupt gelohnt? Ist nicht alles nur der berühmte „Tropfen auf den heißen Stein“?

Lassen wir die Menschen in den Einsatzländern zu Wort kommen, dann ergibt es ein ganz anderes Bild.

- Wenn ein Kind zur Schule gehen kann ...
- Wenn eine Mutter mit einer AIDS-Erkrankung wieder Hoffnung schöpfen darf ...
- Wenn Frauen und Kinder in kurzer Wegdistanz Trinkwasser holen können ...

Sind das nicht lohnende Maßnahmen? Dank unserer gemeinsamen Anstrengungen konnten wir viel Hilfe bewegen. Dafür bedanken wir uns herzlich im Namen der vielen Menschen in Uganda und Sambia!

In der Bibel wird auch vom zurückfließenden Segen gesprochen. Also Geber von Gaben bleiben nicht ohne Segen zurück. Spätestens wenn wir die Dankbarkeit der Menschen in Afrika sehen, erleben wir etwas vom zurückfließenden Segen.

Im Namen des Vorstandes bedanken wir uns für Ihre Unterstützung  
Ihr Reinhard Berle

## *Jahresauftakt mit Neujahrsempfang*

Den Jahresauftakt 2018 bildete ein Neujahrsempfang mit über 80 Sponsoren, Freunden und Gästen im Hardehäuser Hof in Fritzlar. Ehrengäste aus Uganda und Sambia waren Linda Mukisa und Mailles Ndao, Projektleiterinnen von Tabitha Global Care. Sie berichteten von der umfangreichen Hilfsarbeit in ihren Ländern. Bürgermeister Hartmut Spogat begrüßte die Gäste in der Stadt Fritzlar, er dankte für das Engagement von Tabitha und staunte über die sehenswerten Maßnahmen in Uganda. Als positives Beispiel wurde der Trinkwasserbrunnen von Dr. Ulfert Schlotthauer genannt. Inzwischen wird dieser Brunnen von etwa 1.000 Menschen täglich aufgesucht.

## *Delegationsreise Uganda*

Im jährlichen Rhythmus fahren engagierte Freundinnen und Freunde mit in die Einsatzländer und besuchen die Projekte. Dabei entstehen neue Freundschaften und ein besserer Einblick in die Hilfsarbeit von Tabitha. Auch die Naturschönheiten und die faszinierende Tierwelt darf besichtigt werden. Auf dem Bild die Gruppe an der Nilquelle am Viktoriasee.



# Trinkwasserprojekte





Geschätzte 663 Millionen Menschen haben weltweit keinen Zugang zu sauberen Trinkwasserquellen und 2,5 Milliarden Menschen keine angemessene Sanitärversorgung. An den daraus resultierenden Krankheiten sterben mehr Kinder als an Malaria, Masern und AIDS zusammen. Damit gehört dieses Thema zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Fehlendes Trinkwasser ist ein Schicksal von unzähligen Menschen weltweit. In Afrika haben viele Menschen nur täglich 2 Liter ungereinigtes Wasser zur Verfügung, während unser Verbrauch in Deutschland bei etwa 121 Litern gereinigtem Wasser liegt.



## Kreislauf der Armut

Frauen und Kinder sind in den Dörfern für das Wasserholen zuständig. Oftmals müssen dabei Wegstrecken zwischen 3-10 km zu den Wasserstellen bewältigt werden. Dies verschmutzte Wasser aus einem Fluß oder einem Sumpf bringt Krankheiten mit sich. Dazu kommt für Kinder das Versäumnis des Schulunterrichts, denn nach einem stundenlangen Marsch fehlt dazu die Kraft. Aber durch die fehlende Bildung wird der Anschluss an die Zukunft verpasst und der Kreislauf der Armut dreht sich weiter.

## Veränderung der Not

Im zurückliegenden Jahr konnte Tabitha in sechs Dörfern Ugandas Wasserprojekte verwirklichen. Für 6.000 Menschen bedeutet dies täglich einen Zugang zum Trinkwasser in einer kurzen Wegdistanz. In jedem Dorf wurden Bohrbrunnen mit Handpumpen installiert und Seminare durchgeführt. Ein verantwortliches Komitee kümmert sich um die technische Funktionsfähigkeit der Anlage, sorgt für Sauberkeit, kassiert und verwaltet das Wassergeld. In einem weiteren Seminar werden nach dem WASH Prinzip (Clean Water, hygiene and sanitation for a disease free community) Grundlagen der Hygiene vermittelt. In feierlichen Einweihungszeremonien wurden die Brunnen an die Bevölkerung übergeben.







## *Menschenwürdiges Leben*

Weltweit verlassen Menschen ihre Heimat, weil der menschenwürdige Lebensrahmen beeinträchtigt ist. Krankheiten, fehlendes Einkommen, keine Zukunftschancen – das sind nur einige Problemfelder.

Tabitha hilft Menschen in Uganda und Sambia ein menschenwürdiges Dasein zu leben. Dazu gehören auch Wohnhäuser. Seit 2015 konnten insgesamt acht Wohnhäuser für insgesamt 13 Familien aufgebaut werden.

## *Flucht mit dem Rollstuhl*



Der Bürgerkrieg im Süd-Sudan hat schon unzähligen Menschen das Leben gekostet. Auch der Ehemann der 50-jährigen Suzan wurde ermordet. Suzan ist auf Hilfe angewiesen, denn im Alter von



2 Jahren erkrankte sie an Polio, seitdem kann sie nicht mehr laufen. Die hilflose Frau wurde nach dem Tod des Mannes auch noch vergewaltigt. Sie entschloss sich zu flüchten. Aber ihre beiden Kinder,

Gift und Swaliki waren erst 3 und 5 Jahre alt, viel zu jung um mit der Mama den weiten Weg nach Uganda zu bewältigen. Schließlich wurde die Lösung in der Nichte Josephine gefunden, die als

7jähriges Mädchen den alten Rollstuhl geschoben hat. Insgesamt mußten die kleinen Beine 720 km laufen. Inzwischen ist Suzan mit ihren Kindern im Tabitha Village in Kawolokota angekommen, dort hat sie im Haus Bruno und Rita ein neues zu Hause gefunden. Nach der langen Flucht, durfte sie hier zur Ruhe kommen und eine neue Heimat finden.

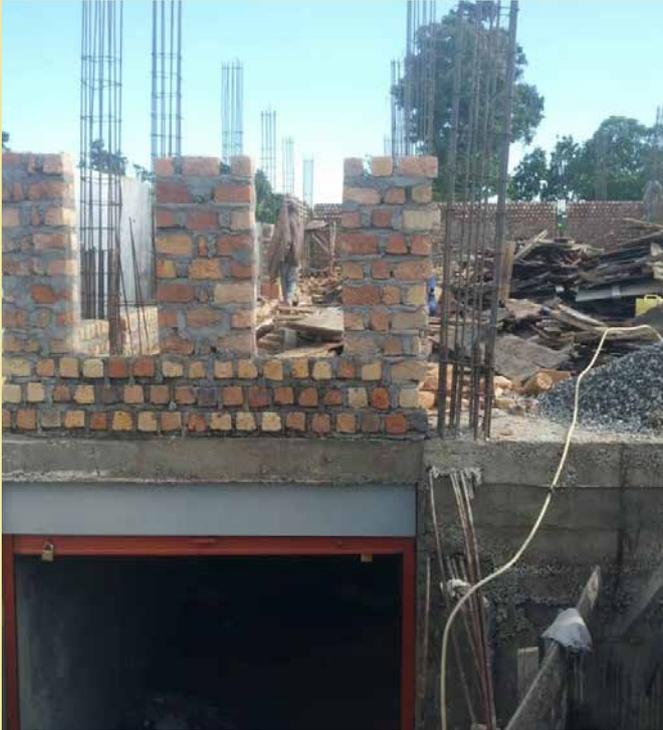
*Bild rechts: Bewegende Momente – Esther und Florence bedanken sich bei Iris Weidtmann für das neue Haus*



## *Eine 13jährige in Verantwortung*

Eine weitere Flüchtlingsfamilie aus dem Süd-Sudan ist Ruth (89) mit ihren fünf Kindern. Im Jahr 2000 kommen sie nach Bugaddu (Kayunga Distrikt). Bis zum Jahr 2018 sterben alle Kinder, zurückbleiben 14 unmündige Enkelkinder. Die 13jährige Daphine – selbst noch ein Kind – muß als Älteste plötzlich die Verantwortung für Geschwister, Cousins und Cousins übernehmen. Die jüngste ist Shirat mit gerade 2 Jahren. Es ist ein Bild des Jammers, die Kinder suchen im Müll nach Nahrungsmitteln und weinen oft vor Hunger. Durch Dorfälteste wurde Tabitha Projektleiterin Linda Mukisa um Hilfe gebeten. Nach dem Besuch im Dorf sagte sie: „Es ist eine schockierende Situation, immer wieder kommen die Bilder der Kinder in meinen Sinn und Tränen in meine Augen. Die Oma ist krank und das Haus einsturzgefährdet.“ Auch für diese Familie konnte ein neues Haus gebaut werden.





## Help Center Mukono

Die Stadt Mukono ist die Hauptstadt für den gleichnamigen Distrikt, sie liegt in Zentral-Uganda mit etwa 808.000 Einwohnern. Sie gehört zu den schnell wachsenden Städten in Uganda. Direkt im Stadtzentrum konnte Tabitha ein Grundstück mit 500 Quadratmetern erwerben. Als zentralen Anlaufpunkt für die Tabitha Hilfsarbeit soll dort ein Help Center aufgebaut werden, ein Gebäudekomplex über mehrere Etagen. Das Kellergeschoss wurde bereits fertiggestellt und das Erdgeschoß bis zur ersten Etage befindet sich im Aufbau.

**In dem Help Center Mukono sollen unterschiedliche Aktivitäten verwirklicht werden:**

-  eine Begegnungsstätte für Selbsthilfegruppen in der HIV/AIDS Arbeit
-  ein Zentrum für Seminare und Gottesdienste
-  eine Klinik, Vorschule und Kindergarten
-  eine Musikschule für Kinder und Jugendliche
-  ein zentrales Tabitha Büro und Wohnraum für bedürftige Familien



## *Eine verzweifelte Mutter*

Neben vielen Einzelspenden für das Help Center, sind wir dankbar über eine positive Zusammenarbeit mit der ANWR Kinderhilfe. Gemeinsam wollen wir in Mukono zum Wohl der bedürftigen Kinder Hilfe anbieten.

Shakira ist eine junge Mutter aus Mukono. Sie hat AIDS, der Ehemann ist bereits verstorben. Täglich kämpft sie ums Überleben für ihre kleine Familie. Aber die Verzweiflung über ihre Lage wird immer größer und sie kann den drei Kindern nicht einmal die nötige Nahrung bieten. Da reift in ihren Gedanken ein Entschluss. Sie bringt ihre Kinder in das Tabitha Büro und gibt ihnen die Anweisung dort zu bleiben. Auf keinen Fall sollten sie nach Hause kommen. Mitarbeiter entdecken schließlich die Kinder in einem Wartebereich

und erfahren die merkwürdige Anordnung der Mutter. Mit einer dunklen Ahnung machen sie sich auf den Weg zur Wohnung von Shakira. Sie finden die verzweifelte Mutter gerade dabei einen todbringenden Mix aus Gift und geriebenen Scherben anzufertigen. Durch seelsorgerliche Gespräche und dem Versprechen der praktischen Hilfe, konnte den Kindern die Mama erhalten werden. Für diese und andere verzweifelte Menschen in Mukono wird das Help Center in der Stadt als Anlaufstelle benötigt.



## Hilfe zur Selbsthilfe

In der Hilfe zur Selbsthilfe geht es um die Zusammenarbeit mit den notleidenden Menschen. Gemeinsam suchen Mitarbeiter von Tabitha nach einer Lösung, damit die Menschen sich langfristig selbst versorgen können.

In Uganda wurden in 11 Gruppen 578 Erwachsene und 22 Kinder betreut. Diese Frauen sind durch die HIV/AIDS Erkrankung geschwächt und kaum in der Lage für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Die Selbsthilfeprojekte umfassen

Nutztierhaltung (Hühner, Schweine, Ziegen), Lebensmittel (Maisanbau, Pilzzucht, kleiner Lebensmitteladen) und Seifenproduktion – wie im Bild unten (rechts).



## *Nähzentrum in Sambia*

In Sambia wurde ein Nähzentrum in der Hauptstadt Lusaka eröffnet. Frauen erhalten eine fachkundige Ausbildung im Schneiderhandwerk. Mit der angefertigten Kleidung oder Schuluniform können sie ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen. Projektleiterin Mailles Ndao war glücklich, denn sie konnte 11 neue Nähmaschinen mit den Spenden aus Deutschland kaufen.

Frauen, wie beispielsweise die 43jährige Patricia, erhalten eine Chance in dem neuen Nähzentrum. Patricia hat vor zwei Jahren ihren Ehemann durch AIDS verloren, seitdem lebt sie allein mit ihren 5 Kindern. Auch sie selbst ist HIV positiv und die Erkrankung brachte eine Schwäche in ihren gesamten Körper. Das Leben wurde sehr schwer und sie verlor alle Hoffnung. Patricia sagt: „Ich danke Gott für Tabitha und die Chance der Ausbildung im Nähen. Ich bin nun glücklich und voller Hoffnung.“



## *Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft*

„Wohnen in Gottes Gegenwart“ unter diesem Motto und auf Initiative von 300 Müttern aus verarmten Familien in Kawolokota wurde von Tabitha ein Kindergarten mit Vorschule im September 2018 eröffnet. Es kamen Hunderte Mütter mit ihren Kindern, aber die Räumlichkeiten reichten nur für 72 Kinder. Eine lange Warteliste entstand. Die Mütter haben verstanden, in der Bildung liegt der Schlüssel für ihre Zukunft. Sie selbst sind Analphabeten und erleben beständig den Mangel an Bildung. So entstand in den Abendstunden zusätzlich ein Kurs zur Alphabetisierung für Erwachsene.

Vorrübergehend werden die Räumlichkeiten im Community Center und im Container für die Kinder genutzt. Ein Neubau wird gebraucht, die Bauarbeiten haben bereits im Januar 2019 angefangen.

Die Schule trägt den Namen: Tabitha Kinder Care. Die Kinder kommen mit Begeisterung in ihren üblichen Schuluniformen zum Vorschulunterricht. Während des Tages wird auch eine warme Mahlzeit gereicht, die für diese Kinder oftmals die einzige Mahlzeit am Tag darstellt.

## *Ein Leben ohne Liebe*

Ein Beispiel für viele Kinder ist der 3jährige Brian. Der kleine Junge und auch die Mutter erlebten häusliche Gewalt, sie wollte aus Verzweiflung sich selbst und den kleinen Jungen töten. Aber schließlich flüchtete sie allein und überließ Brian seinem Schicksal. Er kam zu Pflegeeltern, wurde aber nicht geliebt und war beim ersten Besuch von Tabitha Projektleiterin Linda Mukisa völlig verstört und in einem sehr schlechten Zustand. Im Kindergarten lebt Brian auf, sein kleines Leben hat sich verändert, er fühlt sich geliebt und kommt mit Begeisterung zur Schule.

Für Kinder wie Brian suchen wir Pateneltern. Wer hilft mit 1 Euro am Tag solch einem Kind?



## *Motorräder für Mitarbeiter*



*Ronald und Sam, Mitarbeiter bei Tabitha Global Care Uganda, freuen sich über die neuen Motorräder. Damit sind sie im mobilen Einsatz um entlegene Dörfer zu erreichen und Projekte zu betreuen.*

## *Aus der Dunkelheit ins Licht holen*

### **AIDS Tag in Kawolokota, Uganda**

Rund um den Globus erinnern Organisationen am 1. Dezember an das Thema HIV/AIDS. Der Welt-Aids-Tag wurde erstmals von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1988 ausgerufen. Nach Schätzungen der WHO leben 37 Millionen Menschen mit HIV.

Am 1. und 2. Dezember fand in Kawolokota im Community Center ein AIDS-Tag statt. Es kamen annähernd 1.000 Personen zu den kostenfreien Tests über unterschiedliche Erkrankungen. Die anwesenden Ärzte hatten viel zu tun, behandelten und verabreichten Medikamente.

In Rollenspielen berichteten Besucher über ihre Erfahrungen mit der Immunschwäche. HIV ist in Uganda ein Tabuthema, so ist die Dunkelziffer der betroffenen Menschen recht hoch. Tabitha betreut AIDS-Selbsthilfegruppen in Uganda. Dabei wird den Klienten ein Wertgefühl vermittelt, Beratung und Seelsorge angeboten. Menschen aus der Dunkelheit ins Licht zu holen, darin bestand auch ein Anliegen auf dem AIDS-Tag. Ehrengäste waren von Global Care Dänemark Werner Berle und Dr. Knud Aage Möller



## *Sieben Tonnen für Uganda*

Am 15. Dezember 2018 wurden in Hamdorf bei Bad Segeberg 6.808 kg Hilfsgüter von vielen tatkräftigen Helfern in einen Container verladen. Die sechs Meter lange Stahlbox wurde von Tabitha Global Care auf den Weg nach Uganda geschickt. Verladen wurden Materialien für eine Regenwasseraufbereitungsanlage mit dem Wasserfilter PAUL. Diese Anlage soll in Kawolokota installiert werden und 500 Menschen pro Tag Trinkwasser liefern. Dank „PAUL“, die Abkürzung für „Portable Aqua Unit for lifesaving“, soll genau das möglich sein. Entwickelt wurde die tragbare Wasseraufbereitungsanlage im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt an der Universität Kassel. Zu ihrem 25. Geburtstag spendete die Stiftung 25 der kostbaren Anlagen an verschiedene Organisationen, auch Tabitha hat einen „PAUL“ erhalten.



## *Planung für Kawolokota*

In dem Tabitha Village in Kawolokota stehen neben einigen kleineren sechs größere Gebäude mit entsprechenden Dachflächen. Von diesen Dachflächen soll das Regenwasser aufgefangen und gefiltert werden. Zunächst ein einfacher Vorgang, aber wenn ganzjährig für etwa 500 Menschen täglich Trinkwasser zur Verfügung stehen soll, dann wird die Angelegenheit etwas komplizierter. Dazu kommen regenarme und trockene Monate sowie heftige Regenzeiten. Für diese gesamte Technik war eine umfangreiche Planung notwendig. Unter der Leitung von Dipl. Ing. Gerhard Peukert aus Bad Oldesloe, hat sich dazu



ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern gebildet und über Monate geplant und Materialien eingekauft. In Hamdorf wurde in unzähligen Arbeitsstunden gesägt, gebohrt und geschweißt - bis alle Teile in den Container verladen wurden. Auch der Wasserturm für die Tanks und das Filtersystem wurde versuchsweise aufgebaut.

## *Rollstühle und Rollatoren*

Weiterhin befinden sich im Container 10 Rollstühle und Rollatoren, die auf dem Hessestag in Korbach durch das Sanitätshaus Friedhoff übergeben wurden. Ausgelöst wurde die Idee der Rollstuhl-Spende durch einen Vortrag im Rotary Club Korbach/Bad Arolsen über die Arbeit von Tabitha in Uganda.

## *Ein Container wird zum Nähzentrum*

Weiterhin wurden im Container 18 manuelle Nähmaschinen nach Uganda transportiert. Die Nähmaschinen wurden im Schwalm-Eder Kreis gesammelt und vom Recycling-Hof Borken technisch überholt. Diese Nähmaschinen werden in einem umgebauten 12 Meter langen Container die Grundlage für das neue Nähzentrum bilden. Dort werden Frauen eine Ausbildung absolvieren und durch das Anfertigen von Kleidung und Schuluniformen einen Verdienst erwirtschaften können.

Tabitha dankt im Namen der Empfänger für den besonderen Einsatz an Zeit und Geld für die Gute Sache.



*Auf dem Bild bei der Übergabe die Geschäftsführer des Sanitätshauses Friedhoff, Dieter Arend, Dennis Köchling und David Twardzik sowie der ehemalige Chef Erhard Friedhoff mit Reinhard Berle.*



## Wir über uns

### Nur wer neue Wege geht, wird neues Land sehen!

Mit diesen Worten läßt sich die Motivation zur Gründung von Tabitha Global Care umschreiben. Die Herausforderungen der weltweiten Not rufen nach neuen Wegen. Der Name Tabitha oder Tabea geht auf die Geschichte in der Apostelgeschichte 9 zurück. Dort wird von einer Frau berichtet, die durch ihre Warmherzigkeit, Liebe, Hilfsbereitschaft und Reichtum aufgefallen ist. Sie gab viele Almosen. Als sie starb war große Traurigkeit angesagt. Der Apostel Petrus wurde gerufen, vermutlich um am Grab einige tröstende Worte zu sagen. Aber Petrus richtete Tabitha durch Gottes Vollmacht wieder auf und gab sie der Familie zurück.

Tabitha soll ein Symbol sein, Menschen in Not mit Warmherzigkeit und Liebe zu begegnen. Sie in ihrer notvollen Situation aufzurichten und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Das Leben aller Menschen setzt sich aus einzelnen Teilen zusammen und bildet den Lebensrahmen: Familie, Heimat, Zuhause, Kinder, Schule, Einkommen, um nur einige Bereiche zu nennen. Aber der schönste Lebensrahmen wird nachhaltig beeinträchtigt, wenn Krankheiten oder andere Problemfelder das Leben erreicht. Tabitha hilft Menschen in Uganda und Sambia ein menschenwürdiges Dasein zu leben. Dort wo der Lebensrahmen aus der Form geraten ist, will Tabitha mit Projekten einen Anstoß zur Selbsthilfe geben.

### In der Präambel heißt es:

Tabitha Global Care Germany gewinnt Menschen, die sich vom Schicksal der Kinder berühren lassen und die bereit sind, nachhaltig Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus sollen Familien gefördert und Notsituationen durch individuell angepasste Hilfen gelindert oder beseitigt werden.

### Projekte und Länder

Tabitha Global Care Germany e.V. arbeitet mit selbständigen und eigenverantwortlichen Partnern zusammen, sofern die satzungsgemäßen Aufgaben übereinstimmen. In den Entwicklungsländern erfüllt der Verein seinen Auftrag, indem er Projekte und Programme mit registrierten NRO (Nicht-Regierungs-Organisationen) partnerschaftlich durchführt.

Im Moment werden Projekte in Uganda, Sambia, Kongo und Indien gefördert.

### Organisation in Uganda

Am 20. Mai 2015 wurde Tabitha Global Care Uganda (TGCU) offiziell als Hilfsorganisation (NRO) staatlich anerkannt und registriert. Tabitha wird überprüft durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer und das staatliche Büro für gemeinnützige Organisationen. Geleitet wird Tabitha Global Care Uganda von einem Board of Directors (BOD) bestehend aus 5 Personen. Executive Director ist Linda Mukisa. Von Uganda aus werden auch Patenkinder im Kongo betreut.

### Organisation in Sambia

Am 28.12.2016 wurde Tabitha Global Care Zambia (TGCZ) offiziell als Hilfsorganisation (NRO) staatlich anerkannt und registriert.

Geleitet wird Tabitha Zambia von einem Board of Directors (BOD) bestehend aus 7 Personen, wie die gesetzliche Vorgabe lautet. Executive Director ist Mailes Ndao, gleichzeitig Präsidentin der Church of God.

### Tabitha in Zahlen

Im Mai 2019 wird Tabitha Global Care Germany drei Jahre alt. Was konnte bis Ende 2018 an Hilfe umgesetzt werden?

- 11 Gruppen mit insgesamt 578 Erwachsenen und 22 Kindern – alle mit der Erkrankung HIV/AIDS
- 61 Patenkinder in der Familienhilfe
- 70 individuelle Familien Selbsthilfeprojekte. Zum Beispiel: Nutztierhaltung (Hühner, Ziegen, Schweine), Anbau von Nahrung (Pilze, Gemüse), Handarbeiten (Körbe, Kleidung, Ketten, Seife)
- 7 Trinkwasserprojekte
- 13 Hausprojekte
- Flüchtlingshilfe
- Kindergarten
- Nähzentrum
- Grundschule

Insgesamt haben 27.300 Menschen von Hilfsmaßnahmen profitiert

# Finanzbericht 2018

Guthaben aus 2017 . . . . .	23.594 €
Einnahmen: . . . . .	262.852 €
Ausgaben: . . . . .	265.824 €

Familienhilfe, Patenschaften und Ausbildung: . .	41.181 €
Projekte (Häuser, Trinkwasser, Landwirtschaft ...): . . . .	222.080 €
Verwaltungskosten: . . . . .	1.717 €
Sonstiges: . . . . .	845 €

Dieses Ergebnis wurde durch 185 Spender ermöglicht.  
Tabitha Global Care Germany arbeitet ehrenamtlich. Der Verwaltungskostenanteil liegt unter 1 % und ist nach DZI Einstufung als „niedrig“ beurteilt.  
Die Prüfung unserer Buchhaltung wird durch die WSH Steuerberatungsgesellschaft mbH in 34628 Willingshausen durchgeführt.



## Impressum:

Tabitha Global Care Germany e.V.  
Über den Bergen 6a, 34560 Fritzlar  
Telefon: +49 (0)5622-916545  
E-Mail: [kontakt@tabithaglobalcare.com](mailto:kontakt@tabithaglobalcare.com)

## Rechtsform:

Tabitha Global Care Germany e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der am 18.05.2016 in Fritzlar gegründet wurde. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Der Vorstand ist als rechtlicher Vertreter des Vereins nach außen und innen verantwortlich. Der Verein wird beim Amtsgericht Fritzlar unter der Nummer 3868 geführt.

## Vertretungsberechtigter Vorstand:

Reinhard Berle (Vorsitzender), Eve Rotthoff (2. Vorsitzende), Angelika Kreuter, Lothar Kraß und Friedhelm Odewald (Stellvertreter).

## Freistellung:

Tabitha Global Care Germany e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein. Im Freistellungsbescheid vom 05. 02. 2019, Finanzamt Schwalm-Eder, wird folgendes festgestellt. „Die Körperschaft ist nach §5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51ff. AO dient.“  
Steuernummer: 24 250 10317

## Spendenkonto:

VR-PartnerBank Chattengau | Schwalm-Eder  
IBAN: DE77 5206 2601 0000 2222 24  
KSK Schwalm-Eder  
IBAN: DE74 5205 2154 0110 2153 65

## Internet:

[www.tabithaglobalcare.com](http://www.tabithaglobalcare.com)  
facebook: Tabitha Global Care Germany

## Gestaltung und Druck:

Medienhaus Homberg



TABITHA

GLOBAL CARE GERMANY

Du hilfst. Wir helfen.